

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



**Wegleitung
Bachelorstudienfach**

**Religions-
wissenschaft**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Religionswissenschaft
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Religionswissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 20.08.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Bachelorstudienfach Religionswissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	1
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung	2
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	2
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	2
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	2
2.3 Berufsfelder	3
3 Aufbau des Studiums	3
3.1 Studienaufbau und -struktur	4
3.2 Grundstudium	6
3.3 Module im Grundstudium	6
3.4 Aufbaustudium	8
3.5 Module im Aufbaustudium	8
3.7 Empfehlungen zur Studienplanung	9
4 Lehr- und Lernformen	9
4.1 Lehrveranstaltungsformen	9
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	10
5 Bachelorprüfung	10
6 Komplementärer Bereich	11
7 Weitere Informationen und Adressen	11

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Religionswissenschaft im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Religionswissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Religionswissenschaft.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Bachelorstudienfach Religionswissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Religionswissenschaft ist eine vergleichend arbeitende Disziplin, die „Religion“ unter kultur- und gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive und aus wissenschaftlicher Distanz beschreibt. Religionswissenschaft fragt, was Religion für die Menschen, die Kultur und die Gesellschaft bedeutet.

Der Gegenstandsbereich der Religionswissenschaft umfasst grundsätzlich alle Religionen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart und auch Phänomene, die unter bestimmten theoretischen Prämissen als „religiös“ eingestuft oder von Religion abgegrenzt werden: Atheismus, Nationalismus, Okkultismus, Esoterik, Kapitalismus usw. zählen zum Gegenstandsbereich der Religionswissenschaft. Ausserdem stehen Religionen bzw. religiöse Phänomene in einem Wechselverhältnis zu anderen Gesellschaftsbereichen wie Politik und Wirtschaft, Recht, Technik sowie Kunst u. a., die bei der Erforschung von Religion berücksichtigt werden müssen.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.



1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Die Studierenden sollten ein hohes Mass an persönlichem Interesse am Thema sowie die Bereitschaft zum engagierten, eigenständigen, kreativen Arbeiten mitbringen. Wie in allen Kultur- und Sozialwissenschaften setzt auch das Studium der Religionswissenschaft eine überdurchschnittliche Lesebereitschaft voraus. Lateinkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

1.4 Studienfachberatung

Das Studium der Religionswissenschaft kann sowohl zum Herbst- als auch zum Frühlingsemester aufgenommen werden. Der verschiedene Beginn führt zu einem jeweils leicht unterschiedlichen Ablauf des Studiums, was vor allem das Modul *Einführung in die Religionswissenschaft* betrifft. Um den erfolgreichen Abschluss des BA Religionswissenschaft zu gewährleisten, empfiehlt es sich daher, die individuelle Studiengestaltung rechtzeitig persönlich mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern zu besprechen. Zusätzlich wird eine Orientierungsveranstaltung zu Beginn jedes Herbstsemesters angeboten, auf der sich die Studierenden und Dozierenden kennenlernen können und der allgemeine Studienverlauf erläutert wird.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Im BA-Studium Religionswissenschaft werden folgende Basisqualifikationen erworben:

- Zielgerichtetes Analysieren, Systematisieren und theoriebezogenes kritisches Verarbeiten von wissenschaftlichen Sachverhalten
- Themen eigenständig zu recherchieren, aufzubereiten und zu präsentieren
- Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens kompetent anzuwenden

Die Studierenden erwerben damit grundlegende Kompetenzen, die über eine fachspezifische Ausbildung hinausgehen und für alle Arbeitsfelder qualifizieren, in denen die Bereitschaft zu eigenständigem Denken und Urteilen sowie selbstständiges Arbeiten gefordert sind.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Das Bachelorstudium Religionswissenschaft soll die Studierenden zum religionswissenschaftlichen Denken befähigen (Kernkompetenz). Dies beinhaltet sowohl eine grund-

legende Orientierung in der europäischen Religionsgeschichte durch die Kenntnis verschiedener Religionen als auch einen reflektierten Umgang mit dem Religionsbegriff als Terminus der religionswissenschaftlichen Theoriesprache. Die Studierenden können religionswissenschaftliches Wissen und Verstehen unter Beweis stellen, welches die Kenntnis religionsgeschichtlicher und systematischer Zugänge sowie wissenschaftsgeschichtlicher Zusammenhänge umfasst. Dieses Wissen beinhaltet die Kenntnis klassischer Theorien sowie aktueller Ansätze innerhalb der Disziplin und eine erste Orientierungsfähigkeit im Feld der Religionsgeschichte.

Die Studierenden können ihr erworbenes religionsgeschichtliches, religionssystematisches und wissenschaftsgeschichtliches Wissen sowie das erworbene analytische Instrumentarium für die Lösung von religionswissenschaftlichen Problemstellungen in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen anwenden, etwa durch die Einordnung von theoretischen Konzepten in die Wissenschaftsgeschichte oder in aktuelle religionswissenschaftliche Debatten. Die Studierenden stellen die Fähigkeit unter Beweis, ihr Wissen und Verstehen für die systematische Bearbeitung einer selbst entwickelten Fragestellung anzuwenden. Dabei zeigen sie sich in der Lage, Prämissen und Aussagehorizont von theoretischen Zugängen und religionsgeschichtlichen Studien zielgerichtet kritisch zu reflektieren und in Bezug zu ihren eigenen Interessenschwerpunkten zu setzen. Die Studierenden können ihre Schlussfolgerungen sowie das Wissen und die Reflektion, wie sie zu ihren Schlussfolgerungen gelangt sind, einem Experten- und Laienpublikum klar, eindeutig und didaktisch aufbereitet präsentieren. Sie verfügen über Lernstrategien und eine Orientierung im Bereich der Religionswissenschaft, die es ihnen erlauben, ihr Studium auf grösstenteils eigenständige Art und Weise fortzusetzen.

2.3 Berufsfelder

Das Bachelorstudium der Religionswissenschaft ermöglicht es, in folgenden Arbeitsbereichen tätig zu sein: pädagogische Berufe, Journalismus, entwicklungspolitische Tätigkeit, Tätigkeit im kulturellen Bereich, Beratung, Verwaltung. Zudem kann das Studium mit dem Masterstudienfach Religionswissenschaft oder einem spezialisierten Masterstudienengang fortgesetzt werden. Weitergehende Hinweise liefert:

Patrick Diemling: *„Und was machst Du später damit?“ Berufsperspektiven für Religionswissenschaftler und Absolventen anderer kleinerer Fächer.* Frankfurt, M., Lang, 2011.

3 Aufbau des Studiums

Das Fach Religionswissenschaft kann im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Basel als eines von zwei Bachelorstudienfächern studiert werden. Das Vollzeitstudium dauert mindestens sechs Semester. Ein Teilzeitstudium ist möglich. Das Studienfach Religionswissenschaft umfasst einschliesslich der Bachelorprüfung 75 Kreditpunkte.



3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
12 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 4 KP aus Einführungskurs ◦ 4 KP aus Kurs mit Prüfung „Methoden der Religionswissenschaft“ ◦ 2 KP aus Vorlesung ◦ 2 KP aus Tutorat 	Einführung in die Religionswissenschaft	Einführungskurs, Kurs mit Prüfung, Vorlesung, Tutorat
14 KP davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus den beiden Proseminaren „Religionsgeschichte I“ und „Religionsgeschichte II“ im Modul „Grundstudium Religionsgeschichte“ ◦ 3 KP aus Proseminar und 2 KP aus Arbeitsgemeinschaft im Modul „Grundstudium Religionswissenschaft und Religionstheorie“ ◦ 3 KP aus Proseminararbeit in einem der beiden Module 	Grundstudium Religionsgeschichte	Proseminar
	Grundstudium Religionswissenschaft und Religionstheorie	Proseminar, Arbeitsgemeinschaft
34 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar und 5 KP aus Seminararbeit im Modul „Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie“ ◦ 26 KP aus Lehrveranstaltung(en), wovon ◦ 7 KP aus Lehrveranstaltung(en) im Modul „Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie“ ◦ 9 KP aus Lehrveranstaltung(en) im Modul „Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen“ ◦ 5 KP aus Lehrveranstaltung(en) in den beiden Modulen nach Wahl ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem der beiden Module 	Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen	Alle gem. § 11 Abs. 3
10 KP aus <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lehrveranstaltung(en) in den drei Modulen 	Erweiterung Religionswissenschaft BA	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Erweiterung Methodenkenntnisse BA	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Sprachkenntnisse BA	Alle gem. § 11 Abs. 3
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um ein Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 10 KP im Studienfach, bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:



Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

Im Grundstudium wird religionswissenschaftliches Grundwissen in Theorie und Geschichte vermittelt. Damit wird den Studierenden eine Orientierung und Ausbildung bereitgestellt, die es ihnen erlaubt, eigene Interessen wissenschaftlich zu schärfen und selbstständig weiterzuführen. Folgende Inhalte werden vermittelt: die Kenntnis der neueren Religionsgeschichte in Grundzügen und der zum Fach gehörenden grundlegenden Methodik wissenschaftlicher Arbeit sowie ein Überblick zu den theoretischen und methodischen Ansätzen der Religionswissenschaft.

Im Grundstudium soll zudem eine in der Religionswissenschaft betreute Proseminararbeit geschrieben werden.

3.3 Module im Grundstudium

Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“

In jedem Herbstsemester finden ein zweistündiger Grundkurs zur Einführung in die Religionswissenschaft sowie eine Überblicksvorlesung statt. Grundkurs und Vorlesung sind obligatorisch und sollten wenn möglich im ersten Semester besucht werden.

Der *Grundkurs* bietet eine erste Orientierung innerhalb der Theorie- und Wissenschaftsgeschichte der Religionswissenschaft. Thematisiert werden sowohl die Entstehungsbedingungen des Faches als akademische Disziplin als auch grundlegende Zugänge zur Religionswissenschaft, massgebliche Konzepte zur Theoretisierung von „Religion“ sowie die Geschichte des Religionsbegriffs. Unter anderem lernen die Studierenden hier, dass und inwiefern sich ein alltagssprachlicher von einem wissenschaftlichen Religionsbegriff unterscheidet, und weshalb dies für religionswissenschaftliche Arbeit wichtig ist. Die Kenntnis der Geschichte der Religionswissenschaft als akademischer Disziplin sowie die Art und Weise, wie Religionsforschende in der Vergangenheit mit Religion umgegangen sind, hilft zudem, die gegenwärtige religionswissenschaftliche Forschung historisch zu kontextualisieren und auf diese Weise besser zu verstehen. An diese Kompetenzen schliesst der Methodenkurs unmittelbar an.

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den sogenannten Weltreligionen und zu den Weltvorstellungen der Religionen. Insbesondere die antiken, die asiatischen Religionen

und das Christentum sowie die Entwicklungen der neueren Religionsgeschichte bis in die Gegenwart werden behandelt. Dabei soll eine religionsvergleichende und distanzierte Perspektive eingeübt werden.

Die Religionswissenschaft arbeitet mit verschiedenen wissenschaftlichen Methoden und Zugangsweisen zum Gegenstandsbereich Religion, die je nach Fragestellung und Quellengattung unterschiedlich gewählt werden müssen. Einen Überblick über die Zugangsweisen liefert der *Methodenkurs*, der in jedem Frühjahrssemester stattfindet und für alle Studierenden der Religionswissenschaft obligatorisch ist. Er stellt zugleich eine wissenschaftstheoretische Einführung in die Religionsforschung dar. Ein Ziel des Proseminars ist es, dass die Studierenden die verschiedenen Zugangsweisen anwendungsbezogen einüben, um auf diese Weise Sicherheit im Umgang mit dem wissenschaftlichen Methodenapparat zu gewinnen. Die Methodenkenntnis befähigt die Studierenden dazu, ihre eigenen Fragestellungen in der Forschungspraxis umzusetzen.

Modul „Grundstudium Religionsgeschichte“

Geschichte „ereignet“ sich nicht einfach, sondern sie wird geschrieben. Im Modul *Grundstudium Religionsgeschichte* sollen die Studienanfängerinnen und Studienanfänger deshalb nicht nur mit religionsgeschichtlichen Inhalten, sondern auch mit Ansätzen der Religionsgeschichtsschreibung sowie dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht werden. Im Vordergrund steht die Reflexion von Religionsgeschichte anhand der Leitfragen „Was ist Religion?“ und „Was kennzeichnet (wissenschaftliche) Religionsgeschichtsschreibung?“

Das Nachdenken über Geschichtsschreibung ist wichtig, um die Quellen der Religionsgeschichte kritisch zu beurteilen und einordnen zu können. So unterscheiden sich Fremdperspektiven auf „Religion“ – etwa Missionarsberichte – grundsätzlich von Eigenperspektiven. Ebenso sind die historischen Umstände, unter denen ein Text entsteht und weitergegeben wird, wichtig. Nicht selten sind die „Originalquellen“ einer Religion erst Jahrhunderte lang mündlich weitergegeben worden, bevor sie verschriftlicht wurden – biblische Texte ebenso wie die Lehren des Buddha –, was Auswirkungen auf ihre historische Vertrauenswürdigkeit hat.

Mit diesen und weiteren Überlegungen werden ähnlich wie im Grund- und Methodenkurs auch hier wissenschaftlichen Perspektiven sowie der kritische Umgang mit Quellen und Geschichtsschreibungen eingeübt. Auf diese Weise lernen die Studierenden, einen wissenschaftlichen von einem nicht wissenschaftlichen Text zu unterscheiden und die Kriterien dieser Unterscheidung benennen zu können.

Modul „Grundstudium Religionswissenschaft und Religionstheorie“

In diesem Modul stehen die aktuellen Theorieperspektiven der Religionswissenschaft im Vordergrund. Hiermit wird eine erste Vertiefung im theoretischen und vergleichenden Zugang zum Phänomen Religion angestrebt. Es muss mindestens ein Studientag besucht werden, dessen Ziel es ist, sich mit einem aktuellen religionswissenschaftlichen Thema im

Rahmen von Vorträgen, Workshops und einer Abschlussdiskussion auseinanderzusetzen. Die Studientage werden im Vorlesungsverzeichnis als „Arbeitsgemeinschaft“ bezeichnet.

Im Modul Grundstudium Religionsgeschichte oder im Modul Grundstudium Religionswissenschaft und Religionstheorie muss eine Proseminararbeit geschrieben werden.

3.4 Aufbaustudium

Schwerpunkte können im Verlauf des Bachelorstudiums insbesondere durch die Module *Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie* sowie *Antike/monotheistische/aussereuropäische Religionen* und durch die Wahl der Kombination mit anderen Studienfächern gesetzt werden.

In den Modulen zur Religionsgeschichte und der Gegenwartsreligiosität in Judentum, Christentum und Islam werden Grundkenntnisse in monotheistischen Religionen vermittelt. Besondere Beachtung gilt dabei der Wechselwirkung mit den anderen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen wie der Politik, der Kunst, der Wirtschaft usw. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Entwicklung bzw. Transformation der religiösen Traditionen. Ergänzt wird der religionsgeschichtliche Überblick mit einem Modul zu den aussereuropäischen Religionen, die mit den monotheistischen Traditionen nicht abgedeckt sind.

3.5 Module im Aufbaustudium

Vorbemerkung: An den folgenden Modulen sind unterschiedliche Fächer beteiligt. Nicht alle Lehrveranstaltungen stammen aus der Religionswissenschaft.

Modul „Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie“

In diesem Modul geht es darum, die für die Religionswissenschaft zentrale vergleichende Perspektive einzuüben. Der religionswissenschaftliche Vergleich basiert auf zwei Voraussetzungen: einem definierten Untersuchungsfeld sowie systematischen Vergleichskriterien. Religionsvergleiche dienen der Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden auf der Basis eines einheitlichen Beschreibungsinstrumentariums. Zu den vergleichenden Themenbereichen der Religionswissenschaft gehören Lehren, Riten, Organisationsformen, ethische Normen, Mythen, Medien, Ästhetik u. a.

Eine der beiden Seminararbeiten des Aufbaustudiums muss im Rahmen des Moduls *Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie* geschrieben werden, die zweite Seminararbeit kann entweder im Modul *Antike/monotheistische/aussereuropäische Religionen* oder im Modul *Religionskomparatistik und Religionstheorie* verfasst werden.

Modul „Antike/monotheistische/aussereuropäische Religionen“

In diesem Modul können wahlweise Veranstaltungen zum Bereich Antike, monotheistische oder aussereuropäische Religionen gewählt werden. In diesem Modul kann eine Seminararbeit geschrieben werden.

In den Modulen *Erweiterung Religionswissenschaft BA*, *Erweiterung Methodenkenntnisse BA* und *Sprachkenntnisse BA* sind 10 KP zu absolvieren. Die Lehrveranstaltungen können aus den Modulen frei gewählt werden.

3.7 Empfehlungen zur Studienplanung

Der Studienbeginn mit den Modulen *Einführung in die Religionswissenschaft* und *Grundstudium Religionsgeschichte* wird empfohlen.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Kurs oder **Kurs mit Prüfung**: Interaktive Lehrveranstaltung mit dem Ziel, einen Überblick über ein Fachgebiet resp. Kenntnisse in einer Sprache zu vermitteln.

Vorlesungen sind im Vortragsstil gehaltene Veranstaltungen, die ein Themengebiet zusammenhängend darstellen. Einführungsvorlesungen liefern einen Überblick über einen bestimmten Themenkreis.

Vorlesungen mit Kolloquium bieten die Möglichkeit, die vorgetragenen Themen zu diskutieren. Es soll ein fachlicher Gedankenaustausch stattfinden.

Proseminare sind interaktive Veranstaltungen für Studierende in den ersten Semestern. In Proseminaren wird das selbstständige Erarbeiten eines Themas und das Verfassen und Vortragen von Referaten gelernt. Das PS führt in ein Fachgebiet ein, indem Methoden vorgestellt und eingeübt und ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand vermittelt und diskutiert werden (3 KP).

Seminare sind Veranstaltungen für fortgeschrittene Bachelorstudierende bzw. für Masterstudierende. Seminare dienen dem vertieften selbstständigen Erarbeiten eines Themas sowie dem Vortragen von Referaten und Verfassen von Seminararbeiten. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmer mit anschließender Diskussion bestritten.

Übungen sind interaktive Lehr- und Lernformen, in denen spezifische Kenntnisse, z. B. Sprachen, erweitert werden. Hier werden Quellen gelesen, der Stoff einer Vorlesung erarbeitet oder anderweitige Kenntnisse vertieft.

Proseminararbeit: Arbeit von ca. 15 Textseiten, die nach wissenschaftlichen Standards zu verfassen ist. Bewertung: pass/fail (3 KP)

Seminararbeit: Nach wissenschaftlichen Standards abgefasste schriftliche Arbeit von ca. 20-25 Textseiten. Eine Seminararbeit kann einmal wiederholt werden oder durch eine Seminararbeit zu einem anderen Thema ersetzt werden. Bewertung: Noten 1-6 (5 KP)

Essays sind schriftliche Arbeiten von ca. 8 Seiten, die zu einem frei wählbaren Thema, das Gegenstand einer Lehrveranstaltung ist, verfasst werden. Beim Essay geht es um die Dokumentation der eigenen, engagierten Auseinandersetzung mit einem Thema in prägnanter und zusammenhängender Form. Ein Informationsblatt zum Verfassen von Essays findet sich auf der Homepage der Religionswissenschaft: <http://religionswissenschaft.unibas.ch/studium/materialien-und-infos-religionswissenschaft/>

Studienverträge (SV) (Learning Contract) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Leistungsüberprüfungen in einzelnen Lehrveranstaltungen werden nach Massgabe des/der jeweiligen Lehrenden durchgeführt. Der Leistungsnachweis kann durch Anfertigung von Referaten, Essays, Protokollen, Klausuren, Hausarbeiten oder einer vergleichbaren Leistung erbracht werden. Die Leistungsanforderungen werden zum Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

5 Bachelorprüfung

Die Studierenden melden sich bei der Philosophisch-Historischen Fakultät zur Bachelorprüfung an.

Bachelorprüfung

Es werden mit der bzw. dem Prüfenden jeweils ein Thema aus den Bereichen „Religionskomparatistik“, „Religionsgeschichte“ und „Religionstheorie“ vereinbart. Zu jedem der drei Themen wird eine Prüfungsfrage gestellt. Alle Prüfungsfragen müssen beantwortet werden.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Religionswissenschaft oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Für die Erreichung der Studienleistungen können Veranstaltungen nach dem ECTS-System von anderen Universitäten eingebracht werden. Die hierzu erforderliche **Mobilität** ist erwünscht und wird unterstützt. Insbesondere Sprachkurse und historische und empirische Spezialveranstaltungen, die an der Universität Basel nicht angeboten werden, sollten an anderen Universitäten belegt werden. Es ist hierbei auf die grenzüberschreitende Konföderation der Oberrheinischen Universitäten zwischen Basel, Freiburg i. Br., Strasbourg, Karlsruhe und Mulhouse explizit verwiesen (EUCOR). Aber auch an anderen Schweizer Universitäten ist das Lehrangebot in Religionswissenschaft und in den Nachbardisziplinen, insbesondere das Sprachlehrangebot zu berücksichtigen.

Zusätzlich wird empfohlen, im Rahmen des Studiums ein bis zwei Semester im Ausland zu absolvieren. Hierfür bieten beispielsweise die bekannten **Austauschprogramme** (Erasmus, Sokrates) eine Infrastruktur.

Auf der **Webseite** www.religionswissenschaft.com finden Sie weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen und zum Studienaufbau.

Adressen

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>



Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch